

Ring hat Vorbildfunktion im Landkreis

Auch 2004 Kooperation mit Schulzentrum / Streit um Jugendvertreter für Ratsausschuss

Obernkirchen (sig). Der Jugendring ist einer der großen vorzeigbaren Aktivposten der Bergstadt. Nach zwei weiteren Neuaufnahmen bei der Jahreshauptversammlung am Donnerstagabend im SVO-Clubhaus gehören ihm jetzt bereits 40 Vereine und Gruppierungen an.

Für 2004 sind wieder zahlreiche Kooperationsveranstaltungen geplant, unter anderem mit dem Schulzentrum.

„Es gibt kaum einen zweiten Jugendring im Landkreis, der eine so starke Stellung hat in seinem kommunalen Gemeinwesen und dort so aktiv mitwirkt wie in Obernkirchen“, lobte Kreisjugendpfleger Walter Ostermeier. In anderen Orten – ausgenommen Bückeburg – schlummere er mehr oder minder vor sich hin.

Bürgermeister Horst Sassenberg und Stadtdirektor Wilhelm Mevert lobten besonders das OWOKI-Programm für die Ferienkinder, die Einführung der Jugendbotschafterinnen in der Städtepartnerschaft und als jüngste Maßnahme den Bau der Skater-Anlage. Bei den finanziellen Lücken im Etat des Jugendringes habe man einen vernünftigen Kompromiss gefunden, der eine Weiterarbeit des Jugendringes ermögliche.

Mit Blick auf die erfreulich lebendige Partnerschaft mit La Flèche forderte der Bürgermeister, dass an der Realschule mehr Französisch gelernt werden sollte. Das sei in den letzten Jahren leider weitgehend eingeschlafen.

Er sprach auch das Thema an, dass die Plätze der beiden beratenden Jugendvertreter im Ausschuss für Jugend, Soziales und Sport noch immer unbesetzt seien. Hier haben sich die Fronten überflüssigerweise versteift, weil der Jugendring zwei männliche Vertreter gemeldet hat, die andere Seite aber beide Geschlechter am Tisch haben möchte

Um endlich eine Lösung herbeizuführen, hat sich der Jugendring jetzt mit einer Anfrage an die Kommunalaufsicht gewandt. „Wir fordern ein Mitspracherecht der Jugendlichen in diesem Ausschuss und möchten wissen, ob die Stadt uns vorschreiben darf, wer uns dort vertritt“, erklärte dazu auf Anfrage die Geschäftsführerin und Sprecherin des Jugendringes, Gabriele Franz.

Bei den Planungen für 2004 wies sie unter anderem auf die bewährten Kooperationsveranstaltungen mit dem Schulzentrum hin, die im Vorjahr vom Tanz-Workshop bis zum Nistkästenbau reichten. Dazu kommen noch das Beachballturnier des MTV Obernkirchen, die Zeltlager im Schwimmbad und die große Tombola mit dem „Marktkauf“, deren Erlös diesmal für die Jugendfeuerwehr bestimmt ist.

Neben der neugebildeten Krainhäger Tanzgruppe „Petticoats&Cowboys“ hat die Vollversammlung jetzt als 40. Mitglied die „Jugend Obernkirchen“ („JO!“) aufgenommen. Ihr Domizil soll das Gelände der „Harden Barracks“ sein und dort vor allem die Turnhalle, die man aus eigener Kraft instandsetzen will. Damit die Aufnahme im vollen Umfang rechtsgültig wird, muss die vor wenigen Tagen gegründete „JO!“-Gemeinschaft innerhalb eines Jahres eine vom Amtsgericht genehmigte Satzung vorlegen.